

Erfahrungsbericht Erasmus WS 2016/2017

Für den Inhalt dieses Berichts trage ich alleinige Verantwortung.

Erasmus in Kroatien – RIT Croatia in Zagreb

| Vorbereitung

Wer sich entscheidet ein Auslandssemester zu machen, sollte sich früh mit dem Thema auseinandersetzen, denn die Bewerbung erfolgt bereits im Januar und man benötigt einige Dokumente und Unterlagen (Learning Agreement, Motivationsschreiben, usw.). Ich entschloss mich, mein Erasmus Semester in Kroatien zu verbringen. Nachdem ich mich beim International Office beworben hatte und für das RIT Croatia nominiert wurde, musste ich mich noch zwischen dem Campus in Zagreb und dem in Dubrovnik entscheiden. Ich entschied mich schließlich für Zagreb, da die Stadt sehr viel größer und weniger touristisch geprägt ist als Dubrovnik. Um sich am RIT Croatia einzuschreiben, musste ich noch einen Lebenslauf, eine Kopie des Reisepasses, ein Transcript of Records, das Learning Agreement und einen Nachweis der ausreichenden Sprachkenntnisse an das RIT schicken. Der Erasmus Koordinator Domagoj Nikolic war jederzeit erreichbar und beantwortete umgehend jede meiner Fragen zu der Bewerbung, den Kursen und sonstiger Organisation. Um die Anmeldung zu den Kursen, die ich in Zagreb belegen wollte, kümmerte er sich ebenfalls. Angekommen am RIT Croatia musste ich jedoch einige meiner Kurse noch umändern, da ein paar der Kurse, die ich gewählt hatte, in dem Semester nicht angeboten wurden. Generell ist es kein Problem, Kurse noch zu ändern, wenn man angekommen ist oder innerhalb der ersten Wochen, wenn man feststellt, dass einem ein Kurs nicht gefällt. Vor Ort wird einem geholfen seinen Stundenplan zusammenzustellen und gegebenenfalls Kurse zu ändern. Sollte man Kurse ändern, muss man allerdings ein neues Learning Agreement (During the mobility) ausfüllen, was aber auch kein Problem ist. Für Kroatien benötigt man außerdem ein Visum, wenn man sich dort mehr als 90 Tage aufhält. Bei der Beantragung hilft das RIT einem, wenn man angekommen ist, da dort nur Kroatisch gesprochen wird. Jedoch sollte man vorher alle benötigten Unterlagen besorgen und ebenfalls übersetzen lassen auf Kroatisch. Dies erspart sehr viel Arbeit und Kosten, wenn man in Kroatien ist. Außerdem gibt es einen Peer Mentor, also ein kroatischer RIT Student, der einem für Fragen zur Verfügung steht und zum Beispiel auch bei dem Visum hilft.

| Unterkunft

Die Suche nach einer Unterkunft in Zagreb stellte sich für mich als sehr schwierig heraus. Da das RIT Croatia eine private Universität ist, besitzt es kein eigenes Studentenwohnheim. Die Studentenwohnheime der Universität in Zagreb füllen die Plätze zuerst mit kroatischen Studenten und eigenen Erasmus Studenten auf, sodass diese bereits voll waren. Bei der Suche nach einer Wohnung war das RIT einem nicht behilflich, sodass man auf sich alleine gestellt war bei der Wohnungssuche. Allerdings hat das RIT mir und zwei anderen Erasmus Studenten angeboten in einem Hostel zu wohnen. Somit habe ich die ersten 1,5 Monate in einem Hostel etwas außerhalb der Stadt gewohnt, sodass ich etwa eine Stunde zum Campus gebraucht habe. Als ich in Zagreb angekommen war, versuchte ich weiter eine Wohnung zu finden, was allerdings sehr schwierig war, da die Wohnungen entweder sehr teuer oder sehr weit außerhalb sind. Schließlich fand ich ein Zimmer in einer WG nahe dem Zentrum gelegen über eine Erasmus Gruppe bei Facebook.

| Studium an der Gasthochschule

Das RIT Croatia ist eine Privatuniversität, die 1997 gegründet wurde, mit Sitz in Zagreb und Dubrovnik, zugehörig zum Rochester Institute of Technology in New York. Es gibt etwa 600 Studenten in Kroatien am RIT. Der Campus befindet sich im Stadtteil Novi Zagreb und ist mit Bus und Straßenbahn gut zu erreichen. Es ist ein sehr kleiner Campus, der sich in der unteren Etage eines Bürokomplex befindet. Neben mir gab es zwei weitere Erasmus Studenten und zwei Austauschstudenten vom Hauptcampus in New York.

Der Anfang des Semesters war recht schwierig, da man nicht über allgemeine Abläufe, Möglichkeiten sowie die Plattform „mycourses“, auf der Kursmaterial usw. hochgeladen wird, informiert wird. Ich hätte mir gewünscht, es hätte vorher eine Einführung gegeben, in der grundlegende, wichtige Informationen über das Studium am RIT gegeben werden. Der Campus besitzt ein eigenes Fitnessstudio (welches gratis für RIT Studenten ist), eine kleine Bücherei und zwei Labs (Räume, in denen den Studenten Computer zur Verfügung standen). Leider gab es trotzdem keine wirklichen Lernräume, in denen man konzentriert seine Arbeiten erledigen und lernen kann, da es überall sehr laut ist und Studenten die Labs eher für Pausen und Austausch mit anderen Studenten nutzen.

Das Studium am RIT unterscheidet sich sehr von dem an der RWTH. Die Kurse haben eine Gruppengröße von 20 bis maximal 30 Studenten und erinnern eher an Schulunterricht. Eine Abgrenzung von Vorlesung und Übung gibt es nicht. Für jeden Kurs gab es zwei 75-minütige Veranstaltungen. Es gibt viele Hausarbeiten, Gruppenprojekte, Präsentationen, interaktive Diskussionen und kleinere Tests. In jedem Kurs gibt es zwei bis drei Klausuren über das Semester verteilt. Somit hat man während des Semesters sehr viel zu tun mit Abgaben usw., aber hat dafür nicht so viel Stress am Ende des Semesters. Zudem sind die Klausuren um einiges leichter, dadurch dass der Stoff auf zwei oder drei Klausuren verteilt wird. Mir haben die Kurse und die Lehrweise sehr gut gefallen. Ich habe die Kurse HR Management, Global Entry und Competition Strategies, Global Marketing und Consumer Behavior belegt und war äußerst zufrieden mit meiner Wahl (insgesamt 24 Credits, die ich erreichen konnte). Das RIT bietet meiner Meinung nach generell sehr interessante Kurse an, man muss nur darauf achten, dass die Kurse, die man auswählt, in dem Semester auch angeboten werden, da es unterschiedliche Kurse gibt je nachdem ob es das Sommer- oder das Wintersemester ist. Die Professoren waren sehr freundlich und jederzeit für Fragen verfügbar. Hin und wieder hätte ich mir etwas Feedback gewünscht, besonders hinsichtlich der Präsentationen, welche in jedem Kurs ein sehr wichtiger Bestandteil der Endnote waren.

| Anerkennung der Kurse

Der Prozess der Anrechnung der Kurse, die ich in Kroatien belegt habe, war bei mir recht unkompliziert. Hierfür musste einfach nur ein formloser Antrag auf Anrechnung der im Ausland erbrachten Leistungen, das Transcript of Records sowie die Genehmigung der Studienplanänderung beim Prüfungsausschuss abgegeben werden. Der Prüfungsausschuss bearbeitet den Antrag dann, was eine Weile dauern kann, und erstellt einen Anerkennungsbescheid. Dieser wird als Kopie an das Zentrale Prüfungsamt weitergeleitet, sodass die Module und Noten direkt eingetragen werden können.

| Alltag und Freizeit

Kroatien ist ein wunderschönes Land und es gibt sehr viel zu sehen in der Umgebung von Zagreb. Daher sollte man sich unbedingt die Zeit nehmen, an Wochenenden Städte an der

Küste sowie den Plitvice Nationalpark zu besuchen. Außerdem sind umliegende europäische Städte wie zum Beispiel Ljubljana, Budapest und Wien sehr gut mit dem Bus zu erreichen.

Aber auch Zagreb an sich ist eine sehr schöne Stadt. Zagreb ist die größte Stadt Kroatiens mit etwa 1 Million Einwohnern. Fast jeden Tag gibt es irgendein Festival oder Markt auf dem Hauptplatz (Ban Jelacic Square), von dem aus eine Straße mit unzähligen Bars und Restaurants abgeht. Neben dem Hauptplatz gibt es außerdem den Dolac Markt, der jeden Tag stattfindet mit frischem Obst, Gemüse, Fisch, Käse, Blumen sowie Souvenirs und selbst hergestellte Produkte aus Lavendel und Honig. Es gibt wunderschöne Parks in Zagreb, in denen ebenfalls viele kleine Festivals stattfinden, zum Beispiel mit kroatischen Produkten oder Food Festivals. Neben der wunderschönen Altstadt „Upper Town“ und der Kathedrale gibt es unzählige Museen. Es gibt auf jeden Fall eine Menge zu entdecken in Zagreb und es wird nie langweilig!

Durch Busse und Straßenbahnen ist alles recht einfach zu erreichen und die Nutzung ist äußerst günstig in Zagreb. Eine Monatskarte kostet 13-14 Euro. Um diese zu erhalten, braucht man allerdings Hilfe von seinem Peer Mentor oder irgendjemandem, der Kroatisch spricht, da die Leute, die dort arbeiten, oft darauf beharren Kroatisch zu sprechen.

Am RIT gab es außerdem eine Menge Veranstaltungen außerhalb der Uni wie zum Beispiel Barbecues, Game Show, Veranstaltungen zu Halloween oder im Advent.

| Fazit

Rückblickend kann ich sagen, dass die Zeit in Zagreb wunderschön war und ich sehr viel gelernt habe. Ich bin glücklich, die Entscheidung getroffen zu haben, mein Auslandssemester in Kroatien zu verbringen. Die Stadt ist toll und ich habe viele neue Leute aus unterschiedlichen Ländern kennengelernt. Ich bin sehr froh, dass ich mich für die Stadt Zagreb entschieden habe, denn obwohl Dubrovnik auch eine tolle Stadt ist, war es für mich eher eine Touristen Stadt und somit hat mir Zagreb zum Leben sehr viel besser gefallen. Ein Erasmus Semester ist auf jeden Fall eine einzigartige Chance und es lohnt sich in jeder Hinsicht!

Lou Kalkowski

Bilder:



Bilder aus Zagreb und Plitvice Lakes Nationalpark



Welcome Barbecue des RIT Croatia am Anfang des Semesters